






<b>Save the Grain   Projektbewertung</b>			
GOOD Project ID: #40			
<a href="https://good-search.org/about/blog/projekt/save-the-grain/">https://good-search.org/about/blog/projekt/save-the-grain/</a>			
<b>Teil A</b>		<b>Gexsi Impact Scorecard</b>	
#	Fragen	Punkte	Begründung
<b>1</b>	<b>PEOPLE</b> Inwieweit löst das Projekt ein drängendes soziales oder gesellschaftliches Problem?		
<b>1-1</b>	<b>Leben verbessern (Livelihoods)</b> Verbessert das Projekt das Wohlergehen, die Gesundheit oder die Lebensbedingungen von Menschen? Verbessert es den Zugang zu grundlegenden oder lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen?	<b>8,5</b>	Save the Grain hilft Kleinbauern, ihr Einkommen nachhaltig zu verbessern und löst ihre Abhängigkeit von kurzfristigen, erntebedingten Preisschwankungen.
<b>1-2</b>	<b>Relevante Zielgruppen (People at risk)</b> Werden relevante Zielgruppen erreicht, etwa Menschen, die benachteiligt sind, ausgegrenzt werden oder in schwierigen bzw. prekären Verhältnissen leben?	<b>7</b>	Save the Grain arbeitet vor allem in Ländern mit einem sehr niedrigen Einkommen wie beispielsweise Guinea-Bissau, richtet sich innerhalb des Landes nicht gezielt an die gefährdeten Zielgruppen.
<b>1-3</b>	<b>Gesellschaftliche Dimension (Prosperity)</b> Fördert das Projekt Toleranz, Inklusion, gesellschaftliche Teilhabe, Gleichstellung der Geschlechter oder ein friedliches Zusammenleben? Generiert es in signifikantem Maße neue, fair bezahlte Jobs und trägt so zum gesellschaftlichen Wohlstand bei?	<b>8,5</b>	Indem Save the Grain verhindert, dass Nahrungsmittel nach der Ernte verloren gehen, trägt dazu bei, dass insgesamt mehr Nahrungsmittel verfügbar sind – und wirkt weit über den eigenen lokalen Kontext hinaus. Zudem kann Save the Grain Kleinbauern helfen, sich als Genossenschaften zu organisieren.
	<b>Score</b>	<b>8,0</b>	
<b>2</b>	<b>PLANET</b> Inwieweit schützt das Projekt unserer Umwelt und schont natürliche Ressourcen?		
<b>2-1</b>	<b>Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen (Ökosysteme)</b> Hilft das Projekt, terrestrische oder maritime Ökosysteme zu sichern oder zu regenerieren? Schützt es Biodiversität? Trägt es dazu bei, dem Klimawandel entgegenzuwirken?	<b>5</b>	Save the Grain hilft, Kleinbauern, sich besser zu organisieren und ihre Landwirtschaft nachhaltig zu optimieren. Der Fokus liegt allerdings bei der Verarbeitung der Ernte, weniger auf den Anbaumethoden selbst (Stichwort "regenerative agriculture").
<b>2-2</b>	<b>Begrenzte Ressourcen (Nachhaltigkeit)</b> Stärkt das Projekt einen achtsamen Umgang mit Ressourcen? Leistet es einen Beitrag zu einer Kreislaufwirtschaft? Bewirkt es ein Umdenken oder Verhaltensänderungen hin zu mehr Umweltbewusstsein oder Tierschutz?	<b>8,5</b>	Save the Grain arbeitet darauf hin, dass weniger Lebensmittel in der Lieferkette verloren gehen.
<b>2-3</b>	<b>Umweltmanagement (ökologische Fußabdruck)</b> Hält die Organisation, die das Projekt durchführt, ihren eigenen ökologischen Fußabdruck gering und vermeidet so Umweltbelastungen? Gibt es Selbstverpflichtungen oder Zertifizierungen für Umweltschutz oder Klimaneutralität?	<b>7</b>	Das Team von Save the Grain besteht aus Studierenden, die die Konzept nachhaltiger Unternehmensführung kennen und dies, soweit möglich, einbringen.
	<b>Score</b>	<b>6,8</b>	
<b>3</b>	<b>GAMECHANGER</b> Inwieweit ist das Projekt innovativ und hat mit seiner Vision das Potenzial für echten Wandel?		
<b>3-1</b>	<b>Einzigartigkeit (Idee)</b> Handelt es sich um eine soziale Innovation bzw. eine disruptive Idee? Werden Lösungswege radikal neu gedacht, jenseits der ausgetretenen Pfade? Kann die Idee Menschen begeistern oder inspirieren, selbst aktiv zu werden – "an idea worth spreading"?	<b>8</b>	Der Ansatz ist nicht neu, jedoch sind "low-tech" Trocknungshäuser, bei denen die Sonnenwärme direkt (ohne Einsatz von Photovoltaik / Strom) genutzt werden, kaum verbreitet. Hier füllt Save the Grain eine Lücke mit großen Skalierungspotenzial.
<b>3-2</b>	<b>Social Entrepreneurship (Methode)</b> Zeigt das Team Eigeninitiative, Agilität und Entrepreneurial Spirit? Hat es die Ambition, das Projekt groß zu machen? Setzt das Team auf Offenheit und Kooperationen, um den Ansatz und damit den positiven Impact zu skalieren?	<b>9</b>	Die Idee ist, Save the Grain als eigenständiges Social Business aus dem Enactus Kontext auszugründen, auf Basis eines noch zu entwickelnden Geschäftsmodells.
<b>3-3</b>	<b>Umsetzung &amp; Governance (Set-up)</b> Verfügt das Team über die notwendigen Ressourcen, um die angestrebten Ziele zu erreichen? Hat das Projekt eine rechtliche Struktur, die eine gute Balance zwischen "Purpose" und "Profit" wahrt?	<b>7</b>	Die Balance zwischen Profit und Purpose ist bei einer möglichen Ausgründung garantiert, jedoch ist es nicht einfach, ein tragfähiges, skalierbares Geschäftsmodell zu entwickeln, da die Technologie weitgehend lokal direkt genutzt werden könnte, die Dienstleistung von Save the Grain als Organisation im Wesentlichen additiv ist.
	<b>Score</b>	<b>7,8</b>	

<b>4</b>	<b>WIN-WIN</b> Inwieweit können wir mit unseren Mitteln das Projekt wirksam unterstützen?		
<b>4-1</b>	<b>Hebelwirkung</b> Können wir mit unserer Unterstützung in Form von Geld, Medienarbeit oder Know-How einen signifikanten Beitrag leisten? Ist das Projekt noch jung oder befindet es sich in einer kritischen Entwicklungsphase? Profitiert das Projekt von der zusätzlichen Sichtbarkeit?	<b>9</b>	Das Projekt ist von Studierenden der Universität Köln initiiert und soll als eigenständiges Social Business ausgegründet werden. Eine mediale Aufmerksamkeit und etwas Startkapital hilft hier enorm.
<b>4-2</b>	<b>Timing</b> Gibt es einen konkreten Anlass wie etwa eine laufende Crowd- oder Medienkampagne, die begleitet werden kann? Hat das Thema besondere Aktualität? Ist der Lösungsansatz in dieser Form im GOOD Portfolio noch nicht vertreten?	<b>8</b>	Der Ukraine Konflikt mit der damit verbundenen Blockade von Getreide-Exporten bzw. Ernteverlusten oder auch die aktuellen Dürren in Somalia oder Madagaskar zeigen in dramatischer Weise, wie wichtig es ist, dass Länder Verluste bei der Ernte minimieren bzw. ihre Selbstversorgung stärken.
<b>4-3</b>	<b>Stakeholder Engagement</b> Ist das Projekt von besonderer Relevanz für unsere Community? Hat es einen Bezug zu einer Region, in der unsere Community stark vertreten ist? Wurde es von der Impact Community empfohlen oder prämiert? Verfügt das Projekt über besondere positive Referenzen, die für die Qualität bürgen?	<b>9</b>	Save the Grain wurde beim von Gexsi unterstützten Enactus Accelerator Pitch 2021 den zweiten Preis gewonnen und war seitdem auf der Shortlist, um gefeatured zu werden.
	<b>Score</b>	<b>8,7</b>	
<b>Teil B</b>	<b>Beitrag zu den 17 Zielen</b>		
<b>Gewicht</b>	<b>Begründung</b>		
***	<b>Keine Armut</b> Durch die Trocknung und verbesserte Lagerung kann die Ernte das ganz Jahr über verkauft werden, nicht nur zur Erntezeit, wenn die Preise sehr niedrig sind.		
**	<b>Kein Hunger</b> Ernteverluste werden reduziert, die Lebensmittel sind länger haltbar,		
**	<b>Industrie, Innovation und Infrastruktur</b> Verbreitung von kostengünstigen, smarten Erntetrocknungsanlagen im ländlichen Raum.		
**	<b>Nachhaltiger Konsum und Produktion</b> Beitrag zu einer Zero-Waste-Wirtschaft durch Reduktion von Ernteverlusten.		
*	<b>Hochwertige Bildung</b> Schulungen der Kleinbauern im Hinblick auf die Möglichkeiten, Ernteverluste zu verringern und die Erlöse zu steigern.		

Teil C	Erläuterungen		
	<b>Scorecard</b>		<b>17 Ziele</b>
<b>Methode</b>	Die Scorecard besteht aus 4 Blöcken mit je drei Fragen, die alle gleich gewichtet werden. Sie spiegelt damit wider, welche Aspekte als wichtig erachtet werden. Die Kriterien sollen zur Reflexion bzw. Diskussion anregen. So ist ein Projekt nicht zwingend schlechter, wenn es in der Kategorie "Planet" weniger hoch punktet, da nicht jedes Projekt den Schutz unseres Planeten zum Ziel hat. Dennoch hat die Unterscheidung zwischen People und Planet eine wichtige Funktion. Sie hilft, die Fülle der SDGs, zu denen ein Projekt beitragen kann, leicht verständlich zu strukturieren. Oftmals wird von einem Dreiklang von People, Planet und Profit gesprochen. Für uns gehört das dritte "P" eindeutig zu People und steht für Prosperity, dem gesellschaftlichen Wohlstand.		Wir setzen alle Projekte, die wir unterstützen, in Bezug zu den 17 SDGs. Die Scorecard ist so ausgelegt, dass soziale Innovationen, die zu einer Vielzahl von SDGs beitragen, in aller Regel deutlich höher punkten als Projekte, die sehr eng auf nur eines oder sehr wenige SDGs ausgerichtet sind (etwa: reine Clean Tech Projekte).  Wir gewichten die SDGs, indem wir für die SDGs, zu denen das Projekt den relevantesten Beitrag leistet, jeweils 1 bis 3 Sterne verteilen, insgesamt maximal 10.
<b>Legende</b>	Die Bewertung findet auf einer Skala von 0 bis 10 Punkten statt und wird für die Darstellung in Prozentzahlen umgerechnet. In welchem Ausmaß trifft die jeweilige Scorecard Frage zu:		
	<b>0 gar nicht ("Kick-out Kriterium")</b>		
	1 nahezu nicht (10%)		
	2 nicht wirklich (20%)		
	3 nur sehr bedingt (30%)		
	4 zu einem gewissen Teil (40%)		
	<b>5 zu einem guten Teil (50%)</b>		
	6 mehrheitlich (60%)		
	7 zum größten Teil (70%)		
	8 zum allergrößten Teil (80%)		
	9 voll und ganz (90%)		
	<b>10 ganz außergewöhnlich ("ein gamechanger") (100%)</b>		
<b>Aktuelle Bewertung</b>			
<b>Datum</b>	15. August 2022		
<b>Experte</b>	Dr. Andreas Renner		
<b>Kontakt</b>	andreas@gexsi.com		